

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0100/2022/IV

Datum:
17.05.2022

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Emmertsgrund: Evaluationsbericht 10 Jahre Integriertes
Handlungskonzept**

Informationsvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Juli 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	31.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	28.06.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.07.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirates Emmertsgrund, der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss sowie der Gemeinderat nehmen den Evaluationsbericht 10 Jahre Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Gemeinderat hat 2012 das Integrierte Handlungskonzept Perspektive 2022 für den Emmertsgrund beschlossen (siehe Drucksache 0225/2012/BV). Der vorliegende Evaluationsbericht zeigt die Entwicklung des Emmertsgrunds in den letzten 10 Jahren auf und dient gleichzeitig als Grundlage für ein neues Integriertes Handlungskonzept, welches im Jahr 2022 entwickelt und in 2022/23 den Gremien zur Entscheidung vorgelegt wird.

Hybrid-Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund vom 31.05.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 28.06.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 20.07.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Schlussfolgerungen der Evaluation

Aus dem Evaluationsbericht 10 Jahre Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund können zwei zentrale Erkenntnisse abgeleitet werden:

1. Die mit dem Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund – Perspektive 2022, auf Basis der definierten Handlungsbedarfe und Ziele, realisierten Maßnahmen führten zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität. Jedoch besteht bei Themen wie zum Beispiel Zusammenleben und Nahversorgung weiterhin Handlungsbedarf.
2. Neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Demografischer Wandel, Klimaanpassung und Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilitätswende, erfordern für den Bergstadtteil eine Zukunftsvision, wie die Lebensqualität einerseits erhalten und verbessert werden kann, andererseits bisher kaum genutzte Potentiale zum Wohle der Bewohnerschaft aktiviert werden können.

Auf Grund der bestehenden Herausforderungen und der positiven Erfahrungen, die im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts Emmertsgrund – Perspektive 2022 gewonnen werden konnten, wird für den Emmertsgrund ein Integriertes Handlungskonzept – Perspektive 2032 erstellt. Am 30. Mai startete der Beteiligungsprozess zum Zukunftsstadtteil Emmertsgrund, an dessen Ende als Ergebnis ein neues, in die Zukunft weisendes Integriertes Handlungskonzept stehen soll.

2. Hintergrundinfos

2.1 Ausgangslage

In den 1970er Jahren entstanden im Nordosten des heutigen Emmertsgrunds die weithin sichtbaren und dominierenden Hochhäuser. Der zunächst bundesweit als Vorzeigestadtteil gehandelte Emmertsgrund wird bereits Ende der 1970er Jahre als zu monoton und "seelenlos" bezeichnet. Städtebauliche Defizite traten zu Tage. Um diese Struktur aufzubrechen, wurden im Süden und im Westen Ein- und Zweifamilien- sowie Reihenhäuser gebaut. Die im Kern des Stadtteils vorhandenen städtebaulichen Defizite wie fehlende Nahversorgungsangebote oder in Teilen fehlende Barrierefreiheit blieben erhalten.

Um den städtebaulichen Defiziten entgegenzusteuern, fand 2004 im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ die Realisierung von sozialen Infrastrukturprojekten und Begleitmaßnahmen statt. 2010 gründete sich das Stadtteilmanagement, welches die Grundlage für das erste Integrierte Handlungskonzept (IHK) Heidelbergs war. Das für den Emmertsgrund entwickelte IHK hat einen Bezugszeitraum, der bis Ende 2022 reicht.

2.2 Ziel und Methode

Zur Feststellung, wie sich der Emmertsgrund im Bezugszeitraum des Integrierten Handlungskonzepts entwickelt und welche Wahrnehmung die Bewohnerschaft von ihrem Stadtteil hat, wurde von Seiten der Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung ein Evaluationskonzept entwickelt, welches auf den folgenden drei Säulen ruht:

1. Bürgerbefragung zur Entwicklung auf dem Emmertsgrund
2. Expertenbefragung zur Entwicklung auf dem Emmertsgrund

3. Statistische Daten zum Emmertsgrund, Heidelberg und Baden-Württemberg

Auf Grundlage des bestehenden IHKs Emmertsgrund wurden Fragebögen entwickelt. Ziel der Fragebögen war es, die derzeitige Situation auf dem Emmertsgrund einzuschätzen und Handlungsbedarfe zu eruieren. Anhand der beiden Befragungen entstand ein Gesamtbild, welches die subjektive Wahrnehmung der Bewohnerschaft mit der Expertenmeinung zur Stadtteilentwicklung vergleicht und diese den statistischen Daten gegenüberstellt.

Sowohl die Umfrage der Bewohnerschaft als auch die der Expertinnen und Experten beinhalten die Themen Gesundheit, Senioren, Bildung, Sport- und Spielangebote, Lokale Ökonomie, Öffentlicher Raum, Kunst und Kultur, Wohnen, Mobilität, Sicherheit und Kulturelles Zusammenleben. Die Umfrage für die Bewohnerschaft wurde um das Thema ehrenamtliches und soziales Engagement ergänzt.

Die Erhebung fand im Zeitraum vom 25. Juli 2021 bis zum 24. September 2021 statt. Das Untersuchungsgebiet beschränkte sich auf die Einwohnerinnen und Einwohner des Emmertsgrunds. Die Fragebögen wurden mittels des Online-Tools LimeSurvey durchgeführt. Die Erhebung fand einerseits mittels aufsuchender Befragung an verschiedenen Orten und Plätzen auf dem Emmertsgrund statt, andererseits hatten die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, sich über einen QR-Code online an der Umfrage zu beteiligen. Eine digitale Teilnahmemöglichkeit war unabhängig vom Endgerät (Smartphone, Tablet, PC) gewährleistet. Im Medienzentrum konnte an den dortigen PCs der Fragebogen ausgefüllt werden.

Als Expertinnen und Experten wurden sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachämter als auch der GGH angesprochen. Die Befragung der Expertinnen und Experten wurde als qualitative Befragung durchgeführt und besitzt infolge dessen keine quantitative empirische Aussagekraft.

Flankiert werden die Befragungsergebnisse durch statistische Daten. Die mittels der statistischen Daten gewonnenen Erkenntnisse stärken getroffenen Aussagen und subjektiven Meinungsbilder oder werfen Fragen hinsichtlich entstandener Widersprüche auf. Widersprüche und die sich hieraus ergebenden Fragen dienen somit zur Generierung von zusätzlichen Erkenntnissen und hieraus ableitbaren Handlungsempfehlungen.

Der Evaluationsbericht ist der Vorlage in der Anlage 01 beigelegt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 3		Ziel/e: Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Begründung: Auf Grundlage des Evaluationsberichts können Nahversorgungsbedarfe des Stadtteils erkannt und das Stadtteilzentrum gestärkt werden
SL 11		Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Durch den Evaluationsbericht können Aufwertungspotentiale des öffentlichen Raums identifiziert werden
MO 4		Ziel/e: Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Begründung:
Die Missstände und hieraus abgeleitet auch die Potentiale des Stadtteils erkennen

Ziel/e:
Solidarität, Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern

Begründung:
Die Bedürfnisse der Menschen auf dem Emmertsgrund fördern

SOZ3

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Evaluationsbericht 10 Jahre Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund Die Anlage steht digital zur Verfügung
02	Präsentation – Evaluationsbericht Emmertsgrund